

Gemeinde

NEUENKIRCHEN

im Hülsen



Gemeinde Neuenkirchen

04.03.2026

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Ehrenamt**
am **Mittwoch, dem 04.03.2026**, von **16:31 Uhr bis 17:43 Uhr**
im **Rathaus Neuenkirchen, Bürgersaal**
(NK-FSE/049/2026)

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Silke Ruwe

Ratsmitglied

Frau Sabrina Eymann

Herr Franz-Josef Lasar für Thomas Goltsche

Herr Daniel Schweer

Fachbereichsleiter/in

Frau Ruth Klaus-Karwisch

Protokollführer/in

Frau Jana Hülsmann

von der Verwaltung

Herr Helmut Lührmann

Herr Christoph Trame

Entschuldigt fehlten:

Ratsmitglied

Frau Ina Eversmann

Herr Thomas Goltsche

Frau Iwona Kutz

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Silke Ruwe eröffnet um 16:31 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Ehrenamt. Sie begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder sowie die Vertreter der Verwaltung.

Anschließend stellt sie die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Familie, Soziales und Ehrenamt fest.

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

2. Genehmigung der Niederschrift vom 26.11.2025

Die Niederschrift vom 26.11.2025 wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht

Fachbereichsleiterin Ruth Klaus-Karwisch stellt den neuen Kulturwegweiser vor. Dort ist eine Übersicht von allen Musik- und Kulturangeboten der Vereine und Gruppen in der Samtgemeinde Neuenkirchen zu finden.

Desweiteren berichtet sie, dass aufgrund des Personalwegganges in der Jugendpflege die Öffnungszeiten der Jugendtreffs vorläufig ab März eingeschränkt werden müssen. So hat der Jugendtreff in Neuenkirchen nur noch einmal wöchentlich geöffnet. Es wird bereits versucht die Stelle neu zu besetzen und man hofft, dass dies kurzfristig möglich ist.

Ausschussvorsitzende Silke Ruwe berichtet, dass die Veranstaltung „Mit Rad binnendör“ wieder am 23. August 2026 stattfindet. Mittlerweile hat sich die Veranstaltung zu einer festen Größe entwickelt und ist auch über die Samtgemeindegrenzen hinaus beliebt.

4. Kindertagesstättenplanung 2026/2027

Fachbereichsleiterin Ruth Klaus-Karwisch stellt die Kindertagesstätteplanung 2026/2027 anhand der im RIS eingestellten Datei vor.

Ratsherr Daniel Schweer fragt, wie flexibel die Betriebserlaubnis der vierten Gruppe in der Kinderkrippe gehandhabt werden kann, falls es wieder zu einem Hoch bei den Geburtenzahlen kommt und ob es rechtliche Zwänge zur Einschränkung des Tagespflegeangebotes geben könnte. Fachbereichsleiterin Ruth Klaus-Karwisch erklärt, dass die benötigten Plätze zu Jahresbeginn über das Anmeldeportal evaluiert werden. Anschließend verbleiben etwa 7–8 Monate Zeit, um mit den Einrichtungen Gespräche zu führen und die Gruppenanzahl sowie -größe zu planen. Grundsätzlich besteht hier eine hohe Flexibilität. Der Trend der Geburtenzahlen ist eindeutig fallend. Die stark sinkenden Geburtenzahlen werden langfristig dazu führen, dass die Kinderkrippe mit drei Gruppen gut ausgelastet sein wird und auch im Kindergartenbereich eine Überarbeitung der Strukturen erforderlich wird.

Einen rechtlichen Zwang zur Einschränkung des Tagespflegeangebotes gibt es nicht. Jedoch muss man auch dort schauen, wie sich die Zahlen entwickeln und wie der Bedarf in Zukunft aussieht.

5. Antrag der Kindertagesstätte St. Laurentius auf Umwandlung einer Regelgruppe in eine integrative Gruppe zum Kindergartenjahr 2026/2027

Vorlage: NE/625/2026

Fachbereichsleiterin Ruth Klaus-Karwisch erläutert den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage.

Laut dem Regionalen Landesamt besteht kurzfristig die Möglichkeit, die Anzahl der Integrationsplätze pro Gruppe von vier auf fünf zu erhöhen. Die vorhandenen integrativen Plätze im Gemeindegebiet reichen somit aus, den Bedarf an I-Plätzen zu decken, ohne eine neue Integrationsgruppe eröffnen zu müssen.

In der Gemeinde Neuenkirchen werden dauerhaft 16 Integrationsplätze vorgehalten. Aufgrund der sinkenden Geburtenzahlen ist davon auszugehen, dass auch die Zahl der Integrationen künftig zurückgehen wird.

Ratsfrau Sabrina Eymann erkundigt sich, ob der Wechsel in eine integrative Gruppe dauerhaft erfolgen muss oder auch nur provisorisch für ein Jahr möglich ist. Sie findet es sinnvoll, dass die Kinder, die bereits im Kindergarten St. Laurentius betreut werden, dort weiterhin betreut werden können und nicht die Einrichtung wechseln müssen.

Zwei Vertreterinnen des HpH Kinderzentrums Neuenkirchen berichten über den Tagesablauf mit einem Integrationskind. Dieser unterscheidet sich kaum von dem eines regulären Kindergartenkindes.

Wünschenswert sei auch, dass der HpH die Möglichkeit zur Weiterentwicklung erhalten bleibt. Immer wieder kommen dort Anfragen von Eltern, die sich altersübergreifende Plätze wünschen oder auch ein Platzsharing für U3 Kinder, welches am Anfang angeboten wurde und sich hoher Beliebtheit erfreut hat. In der Kinderkrippe ist ein Platzsharing aufgrund des Konzeptes nicht vorgesehen.

Beschluss:

Dem Antrag der Kindertagesstätte St. Laurentius auf Umwandlung einer Regelgruppe in eine integrative Gruppe ab August 2026 wird nicht entsprochen, da derzeit noch keine verbindlichen Fördergutachten vorliegen. Nach Vorlage der Gutachten sollte geprüft werden, ob und in welchem Umfang zusätzliche Integrationsplätze in den jeweiligen Einrichtungen geschaffen werden können. Diese Entscheidung ist unter Beachtung der langfristigen Zielsetzung einer Schwerpunktkindertagesstätte zu treffen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	4
Nein:	0
Enthaltung:	0

6. Zukünftige Fortführung Geburtstags- und Jubilarbesuche

Ratsherr Daniel Schweer erläutert, dass die Geburtstags- und Jubilarbesuche gewisse Herausforderungen mit sich bringen. Es kann zum Beispiel nicht jeder unter der Woche Geburtstagsbesuche am Vormittag machen.

Ein weiterer Aspekt ist, wie damit umgegangen wird, wenn nach der kommenden Kommunalwahl ein AfD-Vertreter sich für einen 90. Geburtstag einträgt, da die Partei als gesichert rechtsextrem gilt.

In Bippin wurden gute Erfahrungen damit gemacht, grundsätzlich in der betreffenden Bevölkerungsgruppe nachzufragen, wie und in welcher Form die Gratulationen zukünftig gewünscht sind.

Ausschussvorsitzende Silke Ruwe stimmt zu, dass es aufgrund beruflicher Verpflichtungen zunehmend schwerfällt, Zeit für die Besuche zu finden – auch wenn man es gerne macht. Es sollte überlegt werden, wie sich diese Aufgabe zukünftig so gestalten lässt, dass sie nicht auf den Schultern Einzelner abgeladen wird.

7. Anträge, Anregungen und Anfragen

Ausschussvorsitzende Silke Ruwe stellt fest, dass sich keine Wortmeldungen seitens der Ausschussmitglieder ergeben haben.

8. Einwohnerfragestunde

Da keine Wortmeldungen vorliegen, schließt Ausschussvorsitzende Silke Ruwe den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:35 Uhr.

Ausschussvorsitzende
Silke Ruwe

Gemeindedirektor
Christoph Trame

Protokollführerin
Jana Hülsmann